

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 7-8

Rubrik: Bank

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rund ums Geld



Marianne Gähwiler

Vom Vermögen brauchen?

Meine Schwester ist geistig etwas behindert, aber trotzdem ziemlich selbständig. Ein Leben lang hat sie streng arbeiten müssen. Nun klagt sie oft, sie hätte zuwenig Geld zur Verfügung. Ihr Einkommen beläuft sich auf Fr. 2192.–, ihr Vermögen auf fast eine halbe Million. Ihre Beiständin bezahlt alle Kosten, dazu erhält sie ein Haushalt- und Taschengeld von Fr. 1200.–. Den Zins und etwas vom Ersparten könnte sie brauchen, oder? Meine Schwester muss doch nicht sparen für die Erben!

Für die Erben sicher nicht, aber vielleicht für einen allfälligen Eintritt in ein Alters- oder Pflegeheim? Es liegt vor allem an der Beiständin, zu beurteilen, ob mehr Geld drinliegt für die persönlichen Auslagen Ihrer Schwester. Sie ist verantwortlich für eine gewissenhafte und seriöse Verwaltung der Finanzen. Wieviel wir für unsere diversen Bedürfnisse ausgeben dürfen, hängt vom Budget ab. Der Vermögensertrag wird (grösstenteils) gebraucht, stehen doch Miete und Haushalt bereits mit Fr. 2500.– zu Buche. Möchten Sie Ihrer Schwester helfen, stellen Sie mit ihr zusammen einen Ausgabenplan auf, der ungefähr so aussehen könnte:

Nahrung und Getränke	510.–
Haushaltnebenkosten*	120.–
Coiffeur	50.–
Bahnfahrten	100.–
Wäsche, Strümpfe	30.–
Geschenke, Spenden	70.–
Taschengeld	
(Ausgang, Hobby etc.)	200.–
Kleine Anschaffungen,	
Diverses	120.–
Total	1200.–
* Wasch- und Putzmittel, Körper- und Kleiderpflege, Schuhmacher, Kehrrichtmarken, tägliche Kleinigkeiten.	

Sind diese Beträge zu knapp und will deshalb Ihre Schwester mit ihrer Beiständin über mehr Haushalt- und Taschengeld reden, macht sie das am besten anhand konkreter Zahlen: Kann sie mit Kassazetteln und Quittungen aufzeigen, dass ihre Lage nicht sehr erfreulich ist, müsste etwas zu machen sein. Vom Vermögen brauchen ist keine Sünde!

Marianne Gähwiler

Bank



Dr. Emil Gwalter

Euro?

Weil die Fonds-Erträge unserer Geldanlage etwas gar bescheiden sind, erwägen wir, Werte in gutverzinsten und sichere Obligationen englischer oder griechischer Währung anzulegen. Als Variante überlege ich mir, zum Kauf solcher Obligationen bei einer Bank einen Kredit aufzunehmen. Gewiss ist die Realisierung im Wesentlichen davon abhängig, zu welchem Verzinsungssatz solche Obligationen erworben werden können, wie hoch der Kredit zu verzinsen ist und wie die Spesen hierauf wären. Auch das Währungsrisiko spielt dabei eine Rolle. Im Hinblick auf eine frühere oder spätere Integration dieser Fremdwährungen in den Euro werden sicher besondere Bemühungen darauf ausgerichtet sein, den Landeswährungen zunehmende Stabilität zu verschaffen.

Bei der Geldanlage gibt es einen Grundsatz, der leider nur in sehr wenigen Ausnahmefällen durchbrochen wird. Er heisst: Hoher Zins = hohes Risiko. Dies gilt aus Schweizer Sicht auch für Anlagen in Fremdwährungen. Einige europäische Währungen wie z.B. die DM oder der holländische Gulden waren in der Vergangenheit ziemlich stabil. Andere Währungen, insbesondere der Dollar, waren aber sehr starken Schwankungen unterworfen.

Zur Zeit ist der Schweizer Franken gegenüber den meisten Währungen tief, so dass der Zeitpunkt zum «Umsteigen» denkbar ungünstig ist.

Wie sich der Euro entwickeln wird, ist eine offene Frage, deren Antwort auch Fachleute gerne wüssten. Alle beteiligten Länder mussten eine Rossskur durchmachen, um den strengen Anforderungen zu genügen. Es ist fraglich, ob sie diese Disziplin langfristig durchhalten können. Sehr viel hängt von der zukünftigen Konjunktur-entwicklung ab. Es besteht die Gefahr, dass der Euro nicht mehr so stark sein wird wie heute die DM oder der Schweizer Franken. Es ist weise, zunächst abzuwarten, bevor man sich engagiert.

Von einer Kreditaufnahme rate ich Ihnen entschieden ab. Sie müssen langfristig mit Kreditzinsen von 5 bis 6% rechnen, selbst wenn sie zur Zeit tiefer liegen können. Somit müssten Sie eine Nettoerrendite zwischen 7 und 8% erzielen, nur um mit den Schweizer Zinsen gleichzuziehen.

Die einzige Massnahme, die ich Ihnen empfehlen kann, ist eine Umlagerung in besser verzinsliche Fonds. Ich denke dabei an sogenannte BVG-Fonds, die sich an die strengen Anlagebestimmungen der Pensionskassen halten.

Dr. Emil Gwalter



Familie Heinzer-Stocker
CH-6442 Gersau
am Vierwaldstättersee
Telefon 041/828 11 22

Hotel Sonne

Hotel mit familiärer, wohliger Atmosphäre:

- Zentrale und doch ruhige Lage, nur wenige Schritte zum See und zur Schiffstation. Strandbad und Tennisplatz
- 40 Betten, Zimmer mit Dusche/WC, Solarstrahler und Haartrockner, zum Teil mit Balkon. Restaurant mit 35 Plätzen, Speisesaal für 70 Personen, Aufenthaltsraum mit Fernseher
- Die gute Küche des Patrons wird von den treuen Gästen sehr geschätzt
- Lift zur grossen Dachterrasse mit herrlicher Panoramaansicht auf den See und die Berge
- Alle Räume mit moderner Feuermeldeanlage
- Vierwaldstättersee und Rigi locken zu unvergesslichen Ausflügen und Wanderungen

Pauschalpreise (Zimmer mit Dusche/WC)
Halbpension Doppelzimmer Fr. 70.–
Zimmer/Frühstück Doppelzimmer Fr. 55.–
Preise pro Person im Tag

Vollpension und Einzelzimmer auf Anfrage.
10% Ermässigung für AHV-Rentner, ab 6 Tage.
Auf Ihre Reservation freuen wir uns jetzt schon.